

Inhalt

Natürlich, eine alte Handschrift 5

Prolog 17

Erster Tag

PRIMA 33

Worin man zu der Abtei gelangt und Bruder William großen Scharfsinn beweist.

TERTIA 41

Worin Bruder William ein lehrreiches Gespräch mit dem Abt führt.

SEXTA 59

Worin Adson das Kirchenportal bewundert und William seinem alten Freund Ubertin von Casale wiederbegegnet.

GEGEN NONA 93

Worin William ein sehr gelehrtes Gespräch führt mit dem Bruder Botanikus Severin.

NACH NONA 100

Worin das Skriptorium besichtigt wird und man viele fleißige Forscher, Kopisten und Rubrikatoren kennenlernt sowie einen blinden Greis, der auf den Antichrist wartet.

VESPER 117

Worin der Rest der Abtei besichtigt wird und William erste Schlußfolgerungen über den Tod des Adelmus zieht sowie mit dem Bruder Glaser spricht, erst über Lesegläser und dann über die Hirngespinnste der allzu Lesebegierigen.

KOMPLET 129

Worin William und Adson die üppige Gastfreundlichkeit des Abtes genießen und die grimmige Konversation mit Jorge.

Zweiter Tag

METTE 137

Worin kurze Stunden mystischen Glücksgefühls unterbrochen werden von einem überaus blutrünstigen Ereignis.

PRIMA 148

Worin Benno von Uppsala einiges zu erzählen hat, anderes dann auch Berengar von Arundel, und Adson am Ende lernt, was wahre Buße ist.

TERTIA 162

Worin man Zeuge eines vulgären Streites wird, Aymarus von Alesandria sich in Anspielungen ergeht und Adson über die Heiligkeit meditiert sowie über den Kot des Teufels. Anschließend begeben sich William und Adson erneut ins Skriptorium, William sieht etwas Interessantes, führt ein drittes Gespräch über das Erlaubtsein des Lachens und kann schließlich doch nicht sehen, was er gern sehen möchte.

SEXTA 182

Worin Benno seltsame Dinge erzählt, aus denen man wenig Erbauliches über das Klosterleben erfährt.

NONA 189

Worin der Abt sich stolz auf die Reichtümer seiner Abtei und furchtsam vor Ketzern erweist und Adson am Ende bezweifelt, ob er gut daran tat, sich hinaus in die Welt zu begeben.

NACH VESPER 208

Worin, obwohl das Kapitel kurz ist, der Greis Alinardus recht interessante Dinge über das Labyrinth andeutet und über die Art, wie man hineingelangt.

KOMPLET 213

Worin man auf finsternen Wegen ins Aedificium gelangt, einen mysteriösen Besucher entdeckt und eine Geheimbotschaft mit negromantischen Zeichen findet, während ein Buch, kaum richtig gefunden, wieder verschwindet, um viele weitere Kapitel hindurch verschwunden zu bleiben, fast so lange wie Williams gleichfalls verwendete kostbare Augengläser.

NACHT 224

Worin man endlich ins Labyrinth eindringt, sonderbare Visionen hat und sich, wie es in Labyrinthen vorkommt, verirrt.

Dritter Tag

VON LAUDES BIS PRIMA 239

Worin man in der Zelle des verschwundenen Berengar ein blutiges Leintuch findet, und das ist alles.

TERTIA 241

Worin Adson im Skriptorium über die Geschichte seines Ordens nachdenkt sowie über das Schicksal der Bücher.

SEXTA 246

Worin Adson die Lebensgeschichte Salvatores erfährt, die sich nicht in wenigen Worten zusammenfassen läßt, aber ihm viel zu denken und Anlaß zu großer Unruhe gibt.

NONA 259

Worin William zu Adson über den großen Strom der Ketzerei spricht, die Funktion der Laien in der Kirche erläutert, seine Zweifel an der Erkennbarkeit der allgemeinen Gesetze äußert und schließlich ganz nebeneinander erzählt, daß er die negromantischen Zeichen des toten Venantius entziffert hat.

VESPER 279

Worin William ein weiteres Gespräch mit dem Abt führt, einige recht wunderliche Ideen zur Orientierung im Labyrinth entwickelt und schließlich das Rätsel auf die vernünftigste Weise löst. Dann wird der Kaasschmarrn gegessen.

NACH KOMPLET 294

Worin Adson die schlimme Geschichte des Fra Dolcino erfährt, sich andere schlimme Geschichten vergegenwärtigt oder auf eigene Faust in der Bibliothek zu Gemüte führt und schließlich, erregt von all diesen Entsetzlichkeiten, einem lieblichen Mädchen begegnet, das ihm schön wie die Morgenröte erscheint und schrecklich wie eine waffenstarrende Heerschar.

NACHT 336

Worin Adson voller Zerknirschung vor William beichtet und über die Funktion des Weibes im Schöpfungsplan nachdenkt, dann aber die Leiche eines Mannes entdeckt.

Vierter Tag

LAUDES 345

Worin die Untersuchung der Wasserleiche den sonderbaren Befund einer schwarzen Zunge ergibt, was William dazu veranlaßt, mit Severin ein Gespräch über tödliche Gifte zu führen sowie über einen Diebstahl vor langer Zeit.

PRIMA 355

Worin William zunächst Salvatore, dann auch den Cellerar dazu bringt, ihre Vergangenheit zu gestehen; außerdem findet Severin die gestohlenen Linsen, Nicolas bringt die neuen, und William geht bewehrt mit sechs Augen daran, das Manuskript des Venantius zu entziffern.

TERTIA 368

Worin Adson sich in den Schmerzen der Liebe windet, bis William mit dem Text des Venantius kommt, der allerdings, wenngleich entziffert, weiterhin unverständlich bleibt.

SEXTA 382

Worin Adson Trüffel suchen geht und die eintreffenden Minoriten findet, diese ein langes Gespräch mit William und Ubertin führen und man allerhand Tauriges über Papst Johannes XXII. erfährt.

NONA 399

Worin der Kardinal del Poggetto, der Inquisitor Bernard Gui und die übrigen Herren aus Avignon eintreffen und jeder von ihnen etwas anderes tut.

VESPER 403

Worin der greise Alinardus wertvolle Informationen zu geben scheint und William seine Methode enthüllt, durch eine Reihe sicherer Irrtümer zu einer wahrscheinlichen Wahrheit zu gelangen.

KOMPLET 408

Worin Salvatore von einem wundertätigen Zauber spricht.

NACH KOMPLET 412

Worin man erneut ins Labyrinth eindringt und an die Schwelle des Finis Africae gelangt, aber nicht hineinkann, weil man nicht weiß, was der Erste und Siebente der Vier sind, während Adson abermals einen – diesmal übrigens recht gelehrten – Rückfall in seine Liebeskrankheit erleidet.

NACHT 434

Worin Salvatore kläglich der Inquisition in die Falle geht, die Geliebte der Adsonschen Träume als Hexe abgeführt wird und alle unglücklicher als zuvor auseinandergehen.

Fünfter Tag

PRIMA 445

Worin eine brüderliche Diskussion über die Armut Christi stattfindet.

TERTIA 463

Worin Severin zu William von einem seltsamen Buche spricht und William zu den Legaten von einer seltsamen Konzeption der weltlichen Herrschaft.

SEXTA 475

Worin man Severin in seinem Blute findet, nicht aber das Buch, das er gefunden hatte.

NONA 489

Worin Recht gesprochen wird und man den beklemmenden Eindruck hat, daß alle im Unrecht sind.

VESPER 517

Worin Ubertin die Flucht ergreift, Benno sich an die Gesetze zu halten beginnt und William einige Betrachtungen anstellt über die verschiedenen Arten von Wollust, die an jenem Tage zum Vorschein gekommen sind.

KOMPLET 525

Worin man einer Predigt über das Kommen des Antichrist lauscht und Adson die Macht der Namen entdeckt.

Sechster Tag

METTE 541

Worin die Principes sederunt und Malachias zu Boden stürzt.

LAUDES 547

Worin ein neuer Cellerar ernannt wird, aber kein neuer Bibliothekar.

PRIMA 550

Worin Nicolas eine Menge erzählt, während in der Krypta der Klosterschatz besichtigt wird.

TERTIA 560

Worin Adson beim Hören des »Dies irae« einen Traum hat, man kann es auch eine Vision nennen.

NACH TERTIA 574

Worin William Adsons Traum erklärt.

SEXTA 578

Worin die Geschichte der Bibliothekare ergründet wird und man noch einiges mehr über das geheimnisvolle Buch erfährt.

NONA 585

Worin der Abt nicht hören will, was ihm William zu sagen hat, sich statt dessen über die Sprache der Edelsteine verbreitet und den Wunsch äußert, daß die peinlichen Vorfälle in der Abtei nicht weiter ergründet werden.

VON VESPER BIS KOMPLET 597

Worin in kurzen Worten von langen Stunden der Wirrnis berichtet wird.

NACH KOMPLET 600

Worin William sozusagen durch puren Zufall entdeckt, wie man ins Finis Africae eindringt.

Siebenter Tag

NACHT 607

Worin der wundersamen Enthüllungen so viele sind, daß diese Überschrift, um sie zusammenzufassen, so lang sein müßte wie das ganze Kapitel, was den Gebräuchen kraß widerspräche.

NACHT 629

Worin es zur Ekpyrosis kommt und dank allzuviel Tugend die Kräfte der Hölle siegen.

Epilog 647

Anhang 657